43. Jahrgang. Donnerstag, 24. Dezember. Morgen-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19278. 1891.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

## Einladung zum Abonnement.

Unsere geehrten auswärtigen Leser bitten wir, die Bestellung der „Danziger Zeitung" für das bevorstehende I. Quartal 1892 bei den Postanstalten baldigst und spätestens gleich nach dem Weihnachtsfeste aufgeben zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Abonnementspreis pro Vierteljahr bei allen Postanstalten 3 Mk. 75 Pf., pro Januar 1 Mk. 75 Pf.

Wir machen dabei besonders darauf aufmerksam, daß die „Danziger Zeitung" das mit dem 1. April 1892 in Kraft tretende wichtige Gesetz über die

**Organisation und Verwaltung der Landgemeinden**

in ähnlicher Weise wie das neue Einkommensteuergesetz mit praktischen Erläuterungen der wichtigsten Bestimmungen **in Brochürenform als Gratisbeilage** für ihre Leser bringen wird.

## Die französischen Colonien im Kriegsfalle.

Kürzlich hat der k. k. österreichisch-ungarische Hauptmann a. D. und Reichsraths-Abgeordnete Joseph Popowski in der Pariser Militär-Buchhandlung Boudoin eine Broschüre erscheinen lassen, die den Titel führt „Que deviendront les colonies françaises dans l'éventualité d'un conflict franco-russe avec la Triple-Alliance?" Aus dem Polnischen übersetzt, wird diese Schrift durch eine — offenbar in Paris geschriebene — Vorrede eingeleitet, die den nordischen Russencultus mit kaum dagewesener Bitterkeit verspottet und in außerordentlich drastischer Weise den Nachweis führt, daß die beiden journalistischen Hauptapostel der neuen Lehre, Rochefort uud Paul Cassagnac, im Begriffe seien, die Thorheiten, die sie in Sachen Boulangers begangen, noch einmal zu insceniren. Der französische Herausgeber wendet sich daher an die Denkenden unter seinen Landsleuten, um ihnen die von dem polnisch-österreichischen Schriftsteller aufgeworfene Frage nach der Zukunft der französischen Colonien für den Kriegsfall vorzulegen und sie zu nüchterner Erwägung einzuladen.

Daß die Popowski'sche Schrift ernsthafter Betrachtung werth ist, wird man auch da einräumen müssen, wo man ihren Ausführungen nur bedingungsweise zustimmen kann. Von vornherein muß bemerkt werden, daß der Verfasser (ein Theilnehmer an dem unglücklichen Aufstande von 1863, der in Paris die Generalstabsschule besucht hatte) sich als kühler, klarsehender Realpolitiker bewährt, der mit der seinen Landsleuten zumeist eigenthümlichen Neigung zu phantastischen Zukunftsplänen nicht das Geringste gemein hat. Charakteristischer Weise ist denn auch von polnischen Hoffnungen in der gesammten Schrift mit keinem Wort die Rede. Der Verfasser stellt sich auf den Standpunkt des Oesterreichers, der seinen Heimathsstaat als durch die russische Politik zumeist gefährdet ansieht und die Dinge im übrigen als Europäer beurtheilt, dem die Erhaltung abendländischer Civilisation als die wichtigste aller Aufgaben der Zeit erscheint. Nach summarischer Zusammenfassung der Gründe, die eine angebliche Ueberlegenheit Rußlands und Frankreichs über den Dreibund als Chimäre erscheinen lassen, führt er mit außerordentlicher Schärfe aus, daß Rußland zu erfolgreicher Kriegführung gegen die beiden mitteleuropäischen Kaiserstaaten seine Aufstellung östlich von dem Gebiete Congreßpolens nehmen müßte, daß es aber keinen russischen General geben werde, der Muth und Einfluß genug besäße, um ein Zurücktreten des zarischen Heeres hinter die Sümpfe von Pinsk zu befürworten. Sodann geht der Verfasser zu dem eigentlichen Gegenstande seiner Schrift, dem Schicksal der französischen Colonien im Kriegsfalle über. Frankreichs ehemalige Colonialpolitik sei eine Paraphrase des Sprichworts gewesen: „qui trop embrasse mal étreind"; sie habe gleichzeitig an zehn verschiedenen, zumeist fern abgelegenen Punkten eingesetzt, die vorhandenen Kräfte zersplittert, ihr naturgemäßes Ziel außer Augen gelassen und habe schon aus diesem Grunde niemals Wesentliches erreicht. Dieses Ziel, worauf man sich neuerdings zu besinnen angefangen habe, sei das nordwestliche Afrika. Algerien und Tunesien seien bereits in französischen Händen, das in dem letzteren Lande angewendete Protectoratssystem gewähre Aussicht auf eine günstige, weil nirgend präjudicirende Entwickelung, und es komme für Frankreich nur noch darauf an, diesen Besitz durch Errichtung einer Schutzherrschaft über Marokko abzurunden, zu befestigen und sodann zum Ausgangspunkte einer weiter nach Süden gerichteten Action zu machen. Nothwendig sei dabei freilich, daß man auf Tripolitanien und auf Aegypten Verzicht leiste, in die natürlichen Macht- und Expansionsgebiete Italiens und Englands nicht weiter hinübergreife und die zwischen Ceutas und Melila belegene Küstenstrecke Spanien überlasse. Um solchen Preis lasse sich eine Ordnung der Dinge herstellen, die die Interessen der genannten Mächte nicht beeinträchtige, Frankreich aber sichere Aussicht auf eine ungeheure Vermehrung seiner Machtmittel eröffne.

An Ausführung dieser Pläne und an Befestigung seines vorhandenen afrikanischen Colonialbesitzes sei für Frankreich indessen nur zu denken, wenn es den Gedanken aufgebe, durch russische Beihilfe in den Besitz Elsaß-Lothringens zu gelangen. Die Erreichung dieses Zieles erscheine auch in dem günstigsten Falle eines siegreich geführten Krieges zweifelhaft, während der Verlust der in Nord-Afrika gewonnenen Stellung als unvermeidlich angesehen werden müsse. Rußland stehe zu dem gesammten übrigen Europa in einem Gegensatz, der von Jahr zu Jahr schärfer hervortrete und eine Interessengemeinschaft Englands mit dem auf Erhaltung des Friedens gerichteten Dreibunde so selbstverständlich erscheinen lasse, daß es auf die augenblicklichen Stimmungen der einzelnen britischen Politiker nicht ankomme. Zumal seit dem Rücktritte des Fürsten Bismarck sei die Friedensliebe Deutschlands eine von allen Urtheilsfähigen anerkannte Thatsache. Daß dagegen der Dreibund alle Aussicht habe, dereinst der Mittelpunkt eines neuen, alle friedfertigen Staaten des Welttheils umfassenden Systems zu werden, hatte der Verfasser bereits an einer früheren Stelle seiner Schrift gesagt.

Bei den vorstehenden Andeutungen läßt es die Popowski'sche Broschüre bewenden, ohne im einzelnen auf die Folgen einzugehen, die ein französisch-russischer Angriff auf die Tripel-Allianz den Colonien Frankreichs bereiten würde. Der Berücksichtigung werth ist aber auch noch eine andere, vielfach übersehene Seite der Sache. Frankreichs orientalische Stellung gründet sich vornehmlich auf seine Katholicität, auf die Rolle, die es als Beschützer des Lateinerthums in der Levante und in Afrika spielt. Um diese Rolle würde es für immer und vollständig geschehen sein, wenn die dritte Republik sich auf die Seite der schismatischen Macht stelle, deren Orientpolitik die Ausrottung der katholischen Kirche in majorem gloriam des byzantinisch-morgenländischen Bekenntnisses von jeher auf die Fahne geschrieben hat. Ein katholischer Staat, der auch nur mittelbar dazu mitwirkte, Konstantinopel in moskowitische Hände auszuliefern, dankt als solcher ab und wird zum Verräther an der Sache des Katholicismus im Morgen- und Abendland. Wohlbekannt mit den Diensten, die das lateinische Kreuz den Interessen Frankreichs in Afrika, Kleinasien und an der Westküste des Stillen Oceans erwiesen hat und noch fortwährend erweist, haben unbefangene und mit den Lehren der Geschichte vertraute Pariser Politiker diese Seite des Allianz-Projects alle Zeit als höchst bedenklich angesehen und ihren Zweifeln mindestens soweit Ausdruck gegeben, als es angesichts der gegenwärtig in Frankreich herrschenden Stimmung möglich war.

Nach der treffenden Bemerkung des Vorworts spielt die russisch-französische Allianz in dem heutigen Frankreich die nämliche Rolle wie s. Z. der Boulangismus. „Jede Partei sieht in ihr eine politische und sociale Panacee. Den Philippisten soll sie den siebenten Philipp, den Bonapartisten den vierten Napoleon bringen", von Elsaß-Lothringen zu geschweigen. An dem Gewicht der von dem Verfasser geltend gemachten Gründe gegen ein Verhältniß, das mit einem Verzicht auf alle Traditionen Frankreichs gleichbedeutend wäre, wird dadurch indessen nichts geändert!

In diesem Sinne schließt Herr Popowski mit einem Wort Deaks, das auf die Lage der Dinge in mehr als einer Beziehung passen würde, wenn man es in Frankreich zu verstehen vermöchte: „Leben und Gut soll man dem Vaterlande opfern, aber nicht das Vaterland selbst."

### Deutschland.

* **Berlin**, 23. Dezember. Die **Uebersiedelung des kaiserlichen Hoflagers** aus dem Neuen Palais bei Potsdam nach dem königlichen Schloß in Berlin, welche bekanntlich für den 30. d. M. festgesetzt war, soll bis zum 10. Januar verschoben worden sein.

**Berlin**, 22. Dezbr. Bezüglich des Entwurfs des **Volksschulgesetzes**, über dessen Inhalt die „Nordd. Allg. Ztg." neulich schon berichten zu können glaubte, wird jetzt versichert, daß die Berathungen des Staatsministeriums über denselben erst nach Neujahr in Aussicht stehen, daß dagegen die commissarischen Berathungen über den Entwurf bereits stattgefunden haben. Es ist darnach nicht ausgeschlossen, daß die Mittheilungen der „Norddeutschen" sich auf das Ergebniß dieser letzteren beziehen und demnach nur „verfrüht" sind. Wenn das Blatt sich gestern gebehrdete, als habe zu dem Erstaunen, welches seine Mittheilung hervorgerufen hat, gar kein Anlaß vorgelegen, so rechnet es dabei auf Leser, die sich gern ein X für ein U vormachen lassen. Gerade ein Vergleich zwischen dem vorjährigen Entwurf und den Beschlüssen der Schulcommission des Abgeordnetenhauses und der Inhaltsangabe der „Norddeutschen" schließt die Unterstellung aus, als habe das Blatt nur die hauptsächlich in Betracht kommenden Fragen recapituliren wollen. Die „Norddeutsche" hatte ausdrücklich zwischen dem bestehenden Zustand unterschieden, wonach die Lehrpläne mit Zustimmung der Organe der Religionsgesellschaften eingeführt sind, und dem künftigen, wonach die letzteren auch vollständig frei sein sollen in der Auswahl derjenigen Geistlichen und Lehrer, welche mit der Ertheilung des Religionsunterrichts betraut werden. Davon steht in dem Goßler'schen Entwurf genau das Gegentheil. Die kirchlichen Organe sollten nur das Recht haben, die Lehrer in der Ertheilung des Religionsunterrichts zu controliren und dieselben eventuell nach Schluß des Unterrichts „sachlich zu berichtigen". Das Recht, den Religionsunterricht selbst zu ertheilen, steht den Organen der Religionsgesellschaften keineswegs frei; wie auch daraus hervorgeht, daß die Mehrheit der Commission des Abgeordnetenhauses zu der bezüglichen Bestimmung den Zusatz beschlossen hat, daß im einzelnen Fall die Ertheilung des Religionsunterrichts durch die kirchlichen Organe selbst der Zustimmung der Bezirksregierung bedürfen solle. Daß die „Norddeutsche" bei diesem Anlaß aus der Schule geschwatzt, hat das Gute, daß die öffentliche Meinung bei Zeiten auf das, was sich hinter den Coulissen vorbereitet, aufmerksam gemacht worden ist, so daß das Staatsministerium bei der bevorstehenden Beschlußfassung nicht darüber im Zweifel sein kann, welche Aufnahme ein Entwurf, der den Andeutungen der „Norddeutschen" entspricht, bei allen Parteien mit Ausnahme des Centrums finden würde. Das hat auch die „Germania" herausgefühlt, die heute erklärt, ihr scheine überhaupt das Beste, wenn mit einer Besprechung des Entwurfes gewartet werde, bis er officiell vorliege. Es ist noch gar nicht so lange her, daß „Germania" und Gen. entgegengesetzter Ansicht waren. Vor einigen Wochen verlangte sie dringend die Veröffentlichung des Entwurfes des Cultusministers, damit derselbe gründlich erörtert werde; wenn erst das Staatsministerium sich schlüssig gemacht habe, sei es zu spät. Wenn die „Germania" jetzt die entgegengesetzte Taktik befürwortet, so beweist das nur, daß sie fürchtet, die Beunruhigung, welche die vorzeitige Mittheilung der für andere, nicht für das Centrum bedenklichen Bestimmungen des Entwurfes hervorrufen werde, könne das Staatsministerium abhalten, den Vorschlägen des Ministers v. Zedlitz zuzustimmen.

* **[Der langjährige Vertreter des deutschen Reiches in Centralamerika]**, der Gesandte v. Bergen, wird, nach der „Köln. Ztg.", im nächsten Frühjahr seinen Posten verlassen und zunächst zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit einen längeren Urlaub antreten. In Guatemala wird er durch den deutschen Ministerresidenten in Venezuela, Wirkl. Legationsrath Peyer, ersetzt werden, der seinerseits wieder den Legationsrath Dr. v. Kleist-Tychow, den Legationssecretär bei der preußischen Gesandtschaft in Württemberg, zum Nachfolger erhält.

---

## Wo liegt die Schuld?

Roman von Katharina Zitelmann (K. Rinhart.)

27) (Fortsetzung.)

„Sie meinen", fuhr Lenore erregt fort, „ich entwürdige mich, meine Kunst, wenn ich sie wie eine Gauklerin vor den Halbtrunkenen preisgebe. Ich habe schwer gekämpft, bis ich mich so tief erniedrigt, aber jener Morgen" — sie schauderte und schwieg.

„Sie schweigen noch immer", begann sie endlich von neuem. „Mit meinem Gotte find' ich mich selber ab; ich brauche keinen Vermittler zwischen mir und ihm, nicht den Geistlichen frage ich, nur den Menschen, den einstigen Spielgefährten, zu dem ich Vertrauen habe, verwerfen Sie mich noch?"

„O nein, nein!" rief er bleich vor Erregung, „ich bewundere Sie."

„Das verdiene ich nicht", gab sie einfach zurück, „nur recht verstanden möchte ich sein, einmal im Leben bevor ich —" Sie verstummte.

„Bevor Sie?" wiederholte Ulrich ihre Worte. „Was meinen Sie? Was wollen Sie thun?"

„Lange ertrage ich diese Existenz nicht mehr", erwiderte sie in hoffnungslosem Ton.

Und dieses Elend verschulde ich — ich allein! rief es in seinem Herzen. Mich hat sie geliebt — und ich habe sie verschmäht! Warum? Kleinlicher menschlicher Vorurtheile wegen opferte ich sie, unsere Liebe, verdarb ich unser Beider Leben!

Welche Qual, welche Verzweiflung lag in seinem Blick, in seiner Stimme, als er jetzt aufspringend und ihre Hand ergreifend rief: „Bedenken Sie, daß auch über Ihnen Gottes Liebe wacht! Es muß auch für Sie noch einen Ausweg aus diesem Labyrinth geben."

Sie neigte mit seltsam entschlossenem Ausdruck das Haupt. „Ich weiß es."

„Nein, nein", rief er außer sich, „verbannen Sie diesen schrecklichen Gedanken. Sie haben kein Recht über ihr Leben."

„Weshalb nicht?" gab sie zurück. „Wen kränke ich damit, wenn ich es abwerfe, wer wird auch nur eine Thräne um mich weinen? Hätte ich den Trost nicht — frei sein zu können, wenn ich will —"

„So hat mich Gott zu rechter Stunde wieder in Ihren Weg geführt", unterbrach er sie leidenschaftlich. „Bei allem, was Ihnen heilig ist, Lenore, beschwöre ich Sie —"

„Verlangen Sie nichts, was ich nicht gewähren kann", unterbrach sie ihn.

„So hart, nein, so grausam, dürfen Sie mich nicht strafen", fuhr er leise und feierlich fort: „Ich bin es, der Ihr Leben zerbrochen hat, und nun ich das weiß, könnte auch ich nicht weiterleben, wenn Sie den Tod suchten."

„Ihnen verbietet Ihre Religion einen solchen Schritt", warf sie ein. „Mich hindert nichts. Und dann —" ihr Antlitz bedeckte sich mit dunkler Gluth — „an meinem Unglück haben Sie keinen Theil. Was konnten Sie dafür, daß —"

„Und dennoch, ich schwöre Ihnen hier, daß auch mein Leben verfallen ist, wenn Sie dem Ihren ein Ende machen."

Sie standen sich gegenüber, er düstre Entschlossenheit im Antlitz, sie ganz Angst und Schrecken — und wie sie so schweigend verharrten und einer in des anderen Auge blickte, da enthüllte sich ihnen beiden über alle Zweifel erhaben, was ihr Mund sich nicht gestehen durfte, und schmolz den Todestrotz in ihr, den Sterbensmuth in ihm — und erfüllte sie mit einer großen Lebenssehnsucht. Da fanden sich ihre Hände. Es bedurfte keines Versprechens mehr.

Er war es, der zuerst Worte fand. „Es giebt auch hier noch einen Ausweg, die Scheidung."

„Das sagen Sie, der Geistliche?" gab sie unsicher zurück.

Er blickte in kurzem Kampfe vor sich nieder. Dann hob er frei das Haupt. „Das Leben ist mächtiger als alle Theorie. Eine Ehe, aus der der Inhalt geschwunden, ist vor Gott keine rechte Ehe mehr."

Sie schwieg lange. Endlich sagte sie:

„Und doch. Freiwillig habe ich den Schwur der Treue geleistet. Es steht nicht in Menschenmacht, mich davon zu entbinden."

„Kann Gott denn verlangen, daß Sie sich täglich entwürdigen? Zerreißen Sie Ihre Ketten!" entgegnete Ulrich. „Ich selbst will Ihnen helfen, sie zu lösen."

„Sie — nein, Sie dürfen der Verfehmten nicht beistehen!" rief sie. „Wissen Sie nicht, wie die Welt urtheilen wird über die Komödiantin, die erst ihrem zweiten Vaterhause, dann ihrem Gatten, der sie aus Schmach und Schande errettet, der ihr das Opfer seines Berufs und seiner gesellschaftlichen Stellung gebracht und sie auf die Höhen des Lebens gehoben hat, fortgelaufen ist?"

„Gott, der ins Verborgene sieht, wird gerechter sein, als die Menschen", erwiderte er. „Versprechen Sie mir, mich zu rufen, wenn die Stunde gekommen. Mit Leib und Leben will ich für Sie eintreten."

Sie zögerte. „Ueberlassen Sie mich meinem Schicksal — ich würde Unglück auch über Sie bringen."

„Lenore!" Es war nur das eine Wort, das von seinen Lippen klang, aber es brach ihren Widerstand. Ihre dunklen Augen ruhten einen Augenblick selbstvergessen in den seinen, dann neigte sie den Kopf mit demüthiger Geberde „So geschehe es nach Ihrem Willen."

An der Mündung des Weges, den Ulrich vorher gekommen, erschienen soeben zwei Reiter auf der Waldlichtung.

„Ah! ein Stelldichein!" bemerkte der eine, auf das Paar unter der Fichte deutend, das den auf dem weichen Boden verhallenden Hufschlag überhört hatte.

„Ist das nicht der tugendhafte Pastor von neulich Abend?" entgegnete der andere lachend. „Wahrhaftig! Goldeneck, dem wollen wir mal einen Schreck einjagen." Damit setzte Herr v. Sperber sein Pferd in schnelleren Trab.

Der Baron antwortete nicht; er hielt das Auge scharf auf die Dame gerichtet, die ihm den Rücken zuwandte.

Jetzt erst vernahmen die Beiden, die sich eben zum Abschied die Hände reichten, den nahen Hufschlag und wandten sich um. Doch sie fuhren nicht aus einander, wie es der Baron erwartet, sondern sie blickten erhobenen Hauptes den Heransprengenden entgegen Sperber hatte, als er Lenore erkannt, mit verblüfftem Gesicht sein Pferd angehalten und wartete einige Schritte entfernt.

„Wo ist dein Pferd und der Reitknecht?" fragte Goldeneck seine Frau, ohne Helft eines Blickes zu würdigen.

„Ich bin zu Fuß gegangen", erwiderte Lenore.

„Du weißt, ich liebe es nicht, wenn die Baronin Goldeneck wie eine Landstreicherin allein im Walde herumläuft", sagte er schneidend.

„Du siehst ja, daß ich nicht allein bin, Herr Dr. Helft wird mich sicher nach Hause geleiten", entgegnete sie. „Lassen Sie uns gehen!" wandte sie sich an Ulrich.

„Entschuldige, ich wußte nicht, daß du den Herrn als Bedienten engagirt hast."

„Mein Amt verbietet mir, Ihnen die Antwort zu geben, die Ihnen gebührt", versetzte Ulrich vor Zorn glühend. Damit reichte er Lenore den Arm und schritt rasch mit ihr davon, während das Gelächter der beiden Herren hinter ihnen drein schallte.

Schweigend erreichten sie die Steinburg, und so schieden sie auch von einander. Sie fühlten beide, daß nach diesem Auftritt die Entscheidung nahe sei. Der Worte bedurfte es nicht weiter zwischen ihnen.

Ulrich aber, allein nach Hause wandernd, rief Gott zum Zeugen an, daß er nicht in selbstischem Interesse ihr gerathen, sondern nach bestem Wissen und Gewissen. Und wenn er damit verstoßen gegen die Gebote Christi, so paßten diese Gebote nicht für alle Fälle, und das Gesetz des Staates, das die Scheidung unglücklicher Ehen zuläßt, hatte Recht. Setzte er sich aber nicht mit den heiligsten Grundlagen seines Glaubens in Widerspruch, wenn er zu diesem Schluß gelangte? Er konnte nicht anders, und Gott, das wußte er, würde ihm vergeben. Vergab ihm Gott aber, was kümmerte ihn dann die Welt. Und wenn er sie erringen durfte, die er über alles liebte und die ihn liebte — was galt ihm Amt und Stellung und Ehre bei den Menschen. Es klang und sang in ihm von einem großen, großen Glück! Sie liebte ihn! Wohin sich seine Hoffnungen noch nie verstiegen, das stand plötzlich als Gewißheit vor ihm, lenkte sein Denken in neue Bahnen und gab seiner Zukunft eine neue Richtung. Er war ihr sein Leben schuldig, er, der durch schwächliche Rücksichten, durch Mangel an Willen und eigenem Urtheil sie unglücklich gemacht, sie zu dieser trostlosen Ehe getrieben hatte. Nun wolle er es gut machen! Damals hatte er, wenn auch unwissentlich, gefehlt gegen ein höheres Gebot und war gestraft worden. Jetzt mußte er handeln ohne Rücksicht auf die Menschen und das was sie für recht hielten. (Forts. folgt.)

* **[Fürst Bismarcks Mandat.]** Während jüngst eine socialdemokratische Wählerversammlung im Wahlkreise des Fürsten Bismarck beschlossen hat, denselben zur Niederlegung des Reichstagsmandats aufzufordern, nahm eine ebenfalls von der Socialdemokratie einberufene Versammlung, welche am Sonntag in Ladecop abgehalten wurde, den entgegengesetzten Verlauf. Es wurde nämlich folgende Erklärung angenommen:

„Die von socialdemokratischer Seite einberufene, heute zu Ladecop, Reg.-Bez. Stade, tagende Volksversammlung erklärt hiermit zu dem politischen Verhalten ihres heimischen Reichstagsabgeordneten Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck ihre rückhaltlose Zustimmung und spricht Sr. Durchlaucht auch für die weitere Zukunft ihr unbedingtes Vertrauen aus.“

Da es, bemerkt dazu die „Voss. Ztg.“, einige Personen in Deutschland geben könnte, welchen bisher der Name Ladecop in der politischen Erörterung noch nicht begegnet ist, so sei bemerkt, daß nach Ritters geographisch-statistischem Lexikon Ladecop ein Dorf mit 679 Einwohnern ist. Die „Köln. Ztg.“ läßt sich über diese Kundgebung einen Drahtbericht von rund vierzig Druckzeilen schicken.

* **[Zum deutsch-belgischen Handelsvertrag]** wird der „M. Z.“ aus Berlin geschrieben: In hiesigen Regierungskreisen war man durch die belgische Regierung auf eine starke schutzzöllnerische Agitation gegen den deutsch-belgischen Handelsvertrag vorbereitet. Das Auftreten dieser Agitation hat daher nicht überrascht. Inzwischen hat man sich von Brüssel aus bemüht, etwaigen Besorgnissen über die Folgen der Agitation vorzubeugen, und es ist die Versicherung hierher gerichtet worden, daß an der schließlichen Zustimmung der belgischen Kammer zu dem Vertrage nicht zu zweifeln ist. Die überwiegende Mehrheit des Volkes wie der Volksvertretnng sehe in dem Vertrage einen bedeutenden Fortschritt. Die agitirenden Schutzzöllner würden sich auch sehr bald beruhigen. Man ist hier über das Zustandekommen des Vertrages völlig unbesorgt.

* **[Immediat-Eingabe der Hausirgewerbetreibenden.]** Unter den preußischen Hausirgewerbetreibenden circulirt eine Immediateingabe an den Kaiser, in welcher um Schutz gegen die zahlreichen Verdächtigungen ihrer Gewerbsgenossen und gegen die beabsichtigte Beschränkung ihres Gewerbebetriebes gebeten wird. In diesem Schriftstück ist darauf hingewiesen, daß die Angriffe auf sie ausschließlich von städtischen Kleingewerbetreibenden ausgehen, denen sie auf dem Lande Concurrenz machen. Sie erfüllen aber ihre staatlichen Verpflichtungen in demselben Maße, als jene, und es könne daher ein Grund zur Bevorzugung der letzteren nicht vorliegen. Allein maßgebend sei die Frage, ob ihr Gewerbebetrieb wirthschaftlich vortheilhaft oder nachtheilig sei. Nun sorge bereits die Gewerbeordnung dafür, daß das Hausirgewerbe nur von gewandten und zuverlässigen Personen ausgeübt werden kann. Mit dem Eintritt der Unzuverlässigkeit wird die Ausübung des Gewerbebetriebes untersagt. Die Kunden erwarteten aber ihr Erscheinen großentheils mit Sehnsucht, was bei unreeller Bedienung sicher nicht der Fall sein würde. Seien dann deren Interessen nicht ebenso zu schützen, wie die der kleinen städtischen Gewerbetreibenden, denen selbstredend jede Concurrenz unangenehm sei? Die seitens der Etablirung neuer Geschäfte würden sie ebenso wenig verhindern können. Hierzu komme, daß der Hausirer mit einem ganz geringen Kapitale sein Gewerbe beginnen könne und so eine staatliche Stütze gegenüber der socialdemokratischen Agitation schaffe. Es würden auch nur deutsche Industrie-Erzeugnisse vertrieben, deren Fabrikmarken ebenfalls nicht verheimlicht werden dürfen.

* **[Neues conservatives Blatt in Berlin.]** Die „Nat.-Lib. Corr.“ schreibt: Es steht, wie wir hören, in nächster Zeit die Herausgabe eines neuen großen conservativen Blattes in Berlin bevor, welches, mit bedeutenden Mitteln aus den Kreisen der hohen Finanz ausgestattet, einer entschieden regierungsfreundlichen Richtung zu dienen bestimmt ist.

* **[Wohlstandsrückgang.]** Wie sehr in den Jahren 1890 und 1891 der Wohlstand im Rückgang begriffen war und ist, zeigt ein Vergleich der Ein- und Rückzahlungen in der städtischen Sparkasse Berlins, also immerhin eines in seinen Erwerbsverhältnissen sehr begünstigten Platzes, im zweiten Quartal der Jahre 1889, 1890 und 1891. Während 1889 der Ueberschuß der Einzahlungen noch 1 048 000 Mk. betrug, ist er 1890 auf 392 000 Mk., 1891 auf 40 000 Mk. herabgegangen. Und das bei fortwährend steigender Bevölkerung!

* **Aus der Pfalz**, 20. Dezember. Um dem **Arbeitermangel** auf dem Lande abzuhelfen, fängt man nun auch in der Pfalz schon an, von der Quelle, die der preußische Osten bietet, Gebrauch zu machen. So haben sich einige Besitzer in Schordt und Umgegend Arbeiter **aus Ostpreußen** „verschrieben“. Dieselben sind kürzlich eingetroffen und zur „Zufriedenheit“ der Lohnherren ausgefallen. Sie sind vor allem „billiger“, sind weiter genügsamer und leisten noch etwas mehr als die unzufriedenen Eingeborenen. Dem ersten Versuch soll daher, wie die „Pf. Ztg.“ meldet, alsbald ein zweiter folgen.

### Frankreich.

**Paris**, 22. Dezember. Die Kammer hat einen Theil der vom Senate beschlossenen Aenderungen zum **Zolltarif** verworfen; in Folge dessen wird der Gesetzentwurf an den Senat zur nochmaligen Berathung zurückgehen. (W. T.)

### Belgien.

**Brüssel**, 20. Dezember. **[Zum socialistischen Studentencongreß]** sind etwa 60 Theilnehmer erschienen; sie behaupten, die meisten europäischen Universitäten zu vertreten. Die Professoren der hiesigen Universität Hector Denis, Degreef und Rousseau waren ebenfalls erschienen, ferner der ehemalige Abg. Léon Defuisseaux. La Fontaine, ein Brüsseler Advocat, hieß die Theilnehmer willkommen. Ein Rumäne dankte und versicherte, daß die Studenten seiner Heimath den Forderungen des Arbeiterstandes sehr geneigt seien. Darauf verlas einer ein Schreiben Peter Lawrows, der bedauert, daß die Studenten aus seiner Heimath nicht herüberkommen durften. Wohl aber waren zwei russische Studentinnen erschienen. Ein Franzose, Abgesandter der revolutionären Studenten in Paris, theilte ein Zustimmungsschreiben seiner Gruppe an den Congreß mit, worauf ein Schweizer erklärte, nicht bloß die hier anwesenden Vertreter, sondern alle Studenten seiner Heimath seien bereit, mit den Arbeitern Hand in Hand zu gehen, was die Versammlung mit stürmischem Beifall aufnahm. Weitere Zustimmungsschreiben verlas der Schriftführer Georges Defuisseaux; am meisten Anklang scheint darnach der Congreß in Italien zu finden. Nachdem weitere Zustimmungsschreiben, meist aus Rußland und Polen, verlesen worden, entstand, genau wie auf dem Arbeitercongreß die Frage, ob auch Anarchisten zuzulassen seien; diesmal fiel die Antwort zu Gunsten der letztern aus. Abgesandte der einzelnen Länder berichteten nun über die Stimmung an den verschiedenen Universitäten; die Schilderungen waren durchweg recht optimistisch.

### Rußland.

* **[Nothstand in Finnland.]** Wie finnische Blätter berichten, beläuft sich die Ziffer der Bevölkerung im nördlichen Theile Finnlands, welcher von einer Mißernte heimgesucht worden ist und in Folge dessen einer Hungersnoth entgegenzugehen scheint, auf 80 000 Personen. Die Finanzverwaltung des Landes hat auf Vorstellung des Uleaborger Gouverneurs demselben 320 000 M. zum Ankauf von Mehl zur Disposition gestellt. 500 000 Kilogr. sind auch schon angekauft worden, und zur Zeit steht man im Begriff, noch eine gleiche Quantität zu beschaffen. Man beabsichtigt ferner, den Bau von mehreren Chausseen in Angriff zu nehmen, doch werden wohl diese Arbeiten nicht früher unternommen werden können als im Frühling, wenn die Schneemassen zu schmelzen beginnen.

### Amerika.

**Newyork**, 11. Dezbr. Wie die „N.-Y. H.-Z.“ mittheilt, ist in der von ihm begründeten rein deutschen Niederlassung „Germania“ in Potter County, Pa., der im Alter von 69 Jahren, im Jahre 1849 aus Bayern eingewanderte Josef **Schwarzenbach** mit Hinterlassung einer zahlreichen, sich großen Wohlstands erfreuenden Familie gestorben. Schwarzenbach hatte im Jahre 1857 3000 Acres damals noch mit Urwald bestandenen Landes in Potter County angekauft und Parzellen desselben nur an solche Landsleute abgegeben, welche sich verpflichteten, ganz und voll die deutsche Sprache, deutsche Sitten und Lebensgewohnheiten beizubehalten. „Germania“ ist demzufolge bis auf den heutigen Tag urdeutsch geblieben.

## Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 23. Dezbr. Wie die „Kreuzztg.“ aus guter Quelle erfährt, wird augenblicklich im Reichsamt des Innern ein **Gesetzentwurf** ausgearbeitet, welcher die socialen und wirthschaftlichen **Nachtheile der Freizügigkeit** gründlich **beseitigen** soll. Die Erlaubniß des Zuzugs in einen andern Wohnort soll davon abhängig gemacht werden, daß der Zuziehende hier den Besitz einer nach den Normen der Gesundheitslehre genügenden Wohnung für sich und seine Familie nachweisen kann. Bringt er diesen Nachweis nicht, oder vermag er in der Zeit vor der Erwerbung des Unterstützungswohnsitzes in dem neuen Wohnort den Besitz einer solchen genügenden Wohnung nicht zu behaupten, so wird er an seinen Unterstützungswohnsitz zurückbefördert. Dem Verarmten ist für die Dauer seiner Arbeitsunfähigkeit oder Arbeitslosigkeit auf Kosten der Gemeinde seines Unterstützungswohnsitzes eine Normalwohnung zu beschaffen; er hat jedoch einen bestimmten Procentsatz seines etwaigen Verdienstes hierfür an die Gemeinde zu zahlen.

— Der „Reichsanz.“ theilt mit, dem **Landtag** werde voraussichtlich bald nach Beginn seiner Verhandlungen die **Novelle** zum **allgemeinen Berggesetz** zugehen.

— Das vierzehnjährige Dienstmädchen **Luise Heyer** wurde wegen versuchten **Giftmordes** verhaftet. Dieselbe hatte in den Thee für ihre Dienstherrschaft Phosphor gemischt, durch den eigenthümlichen Geschmack und den Geruch des Getränkes wurde das Unglück verhütet.

— Der Componist **Max Bruch** zu Friedenau bei Berlin ist zum Vorsteher einer mit der königlichen Akademie der Künste in Berlin verbundenen **Meisterschule für musikalische Composition** ernannt worden.

— Dr. **Moritz**, Chefarzt des Krankenhauses zu Pilchowitz, hat das ihm vom **Centrum** angebotene **Reichstagsmandat von Rybnik-Pleß abgelehnt**.

— **Major v. Wißmann** ist nach der „Post“ zwar immer noch angegriffen, aber doch so weit wieder hergestellt, daß er bereits daran denkt, mit Dr. Bumiller zusammen einen Ausflug den Nil hinauf zu machen; allerdings ist die Abreise nicht vor Januar zu erwarten.

Die für die **Schutztruppe** angeworbenen **300 Sudanesen** werden bestimmt die letzten sein, da die **ägyptische Regierung** erklärt hat, künftig **keine Anwerbungen** mehr zu gestatten. Sie sind am Anfang der vergangenen Woche unter Führung des Hauptmanns von Perbandt nach Ostafrika abgereist.

**Coblenz**, 23. Dezember. Amtlich wird gemeldet, daß der **Trajectbetrieb** zwischen **Bonn** und **Ober-Cassel** des **Eisgangs halber** heute gänzlich **eingestellt** ist.

**Lemberg**, 23. Dezember. Die **polnischen Blätter** veröffentlichen, wie der „Voss. Ztg.“ geschrieben wird, einen **Aufruf** des Bürgermeisters und anderer Persönlichkeiten **gegen die Abhaltung** einer allgemeinen **Nationaltrauer** anläßlich des **hundertsten Jahrestages der Theilung Polens**. Eine Trauerkundgebung gelte nur den Verstorbenen und drücke Gefühle der Verzweiflung aus, während die Polen an eine bessere Zukunft ihrer Nationalität glauben. Da eine Trauerfeier den Polen Rußlands neue Widerwärtigkeiten bereiten würde, müßte dieselbe auf Posen und Galizien beschränkt bleiben und sie würde dadurch die Bedeutung einer Nationalfeier einbüßen. Ein Bürgercomité beabsichtigt die Gedenktage der Theilung Polens mit der Kosciuszko-Feier zu begehen.

**Pest**, 23. Dez. Im Abgeordnetenhause sind **sämmtliche Handelsverträge** in der dritten Lesung angenommen worden. Der Ministerpräsident zeigt an, sobald das Oberhaus die Handelsverträge angenommen habe, werde die Krone die **Auflösung des Reichstags** vorschlagen, weil die Wahlbewegung schon im ganzen Lande im Zuge und daher die ruhige Arbeit der Abgeordneten unmöglich sei. Der Minister beantragt keine berathenden Sitzungen mehr zu halten, sondern nur noch einmal am 4. Januar behufs Entgegennahme des Votums des Oberhauses betreffs der Handelsverträge zusammenzutreten. Nach längerer Debatte, an welcher der Ministerpräsident, der Justizminister und zahlreiche Abgeordnete Theil nahmen, wurde dem Antrage gemäß beschlossen, keine berathenden Sitzungen mehr abzuhalten.

**Antwerpen**, 23. Dezember. Durch eine **Explosion** auf einem **französischen Schiffe** sind alle in der Nähe befindlichen Gegenstände, die Hafenmauer und das Postbureau zertrümmert worden, von den Personen auf dem Schiffe ist niemand gerettet. Das Schiff, auf welchem die Explosion erfolgte, war ein mit Dynamit befrachteter Lugger aus Dünkirchen; in Ostende hatten die Behörden die Löschung verweigert, sie erfolgte in der Nähe des hiesigen Hafens durch Geniesoldaten. Man vermuthet, daß ein Rest der Dynamitladung an Bord geblieben sei. Der Lugger ist vollständig zerstört, zwei Matrosen sind todt, ein in der Nähe liegendes Lichterschiff kenterte.

Das Lichterschiff, welches in Folge der Explosion auf dem französichen Schiffe kenterte, ist norwegischer Herkunft und heißt „Vega“. Die Bemannung der „Vega“ wurde gerettet. In sämmtlichen Straßen, die der Unglücksstätte benachbart liegen, sind die Fenster der Häuser gesprungen. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

**Paris**, 23. Dez. Der **Influenza** erlag gestern außer dem Bischof **Freppel** und dem Schriftsteller **Albert Wolff** auch der General **Cambriels**, der 1870 General Werders unglücklicher Gegner in den Vogesen war. **Jules Simon** ist sehr schwer krank, seine Umgebung ist sehr beunruhigt, da sein Zustand hoffnungslos erscheint.

**Paris**, 23. Dezbr. Gegenüber den Meldungen englischer Blätter wird von gut unterrichteter Seite versichert, die Beziehungen zwischen dem **französischen Residenten in Tananariva** und der **Hovasregierung** seien nicht abgebrochen. Der nach Frankreich abgereiste Resident Bompard ist durch Lacoste ersetzt. Letzterer hat telegraphirt, er sei mit der Hovasregierung in Beziehungen getreten. Die Lage sei befriedigend.

**Southampton**, 23. Dez. Der Capitän Willigerod vom Dampfer „Spree“ des norddeutschen Lloyd berichtet: Am 18. Dezember sichteten wir den Guirondampfer „**Abyssinia**“, retteten sämmtliche Personen und landeten 130 in Southampton, 13 Personen blieben an Bord für Bremen. Ferner trafen wir 49 Grad 6 Minuten nördlich und 29 Grad 22 Minuten westlich den englischen Dampfer „**Jonas**“ von Westhartlepool mit gebrochener Welle unter Segel; wir nahmen einen Mann auf, 22 Mann verblieben auf dem „Jonas“.

**Rom**, 23. Dezbr. Der **Senat** nahm das Sperrgesetz sowie die Vorlage, betreffend die Verlängerung der Seepostconvention, an.

**Rom**, 23. Dezbr. Der **Papst** ist andauernd wohl und hat das Cardinal-Collegium empfangen, um die Weihnachtswünsche desselben entgegen zu nehmen. Der Cardinaldoyen verlas eine Adresse. Der Papst behandelte in seiner Antwort die Arbeiterfrage und berührte die letzten Pilgerzüge.

**Bukarest**, 23. Dezember. Die **Kammer** und der **Senat** sind **aufgelöst**. Die Neuwahlen sind zwischen dem 1. und 7. Februar ausgeschrieben und die neuen Kammern für den 24. Februar einberufen.

**Petersburg**, 23. Dezbr. Das Minister-Comité nahm gestern eine Vorlage wegen der **temporären Zulassung ausländischer Schiffe** zum **Transport des Getreides aus Cis- und Transkaukasien** nach den Häfen des **Asowschen** und des **Schwarzen Meeres** an. Der Grund für die Vorlage ist die Erklärung der russischen Dampfergesellschaften, nicht über 10 Millionen Pud Getreide aus dem Kaukasus nach Odessa befördern zu können. Im Kaukasus lagern über 30 Millionen Pud Roggen und Weizen, in Transkaukasien 10 Millionen Pud Mais.

**Shanghai**, 23. Dezember. Im Zusammenhange mit dem **Empfange der fremden Gesandten** seitens des Kaisers von China sollen ernste **Schwierigkeiten** entstanden sein. Die Vertreter Frankreichs und Rußlands handeln im besten Einvernehmen und bestehen darauf, vom Kaiser im kaiserlichen Palast selber empfangen zu werden. Am chinesischen Neujahrstage wurden die Gesandten in der sogenannten Halle der tributpflichtigen Nationen empfangen, wogegen sie protestirten. Nach einem Drahtbericht des „Daily chronicle“ steht die Anwesenheit des **britischen Geschwaders** in **Wladiwostok** und **Korea** im Zusammenhange mit dem **Vorrücken Rußlands** in den **Pamirplateaus**. Es werde auch geglaubt, China werde bereit sein, England Formosa abzutreten, wenn ihm die britische Unterstützung gegen Rußland zugesichert würde.

**Rio de Janeiro**, 22. Dezember. Soweit übersehbar ist, herrscht, wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, in ganz **Brasilien** im allgemeinen **Ruhe**, es scheine daß der Zusammenhang der einzelnen Staaten der Republik erhalten bleibe. Der **Aufstand** in **Rio Grande** ist nicht sehr bemerkbar. Das Leben bewegt sich in den gewohnten Geleisen. Man halte in Rio de Janeiro für sicher, daß sich Rio Grande nicht abtrennen werde. Wegen des in Brasilien herrschenden **gelben Fiebers** haben die La Plata-Staaten die Sperre für Eingänge aus Rio de Janeiro angeordnet; der Handel Brasiliens hat bisher wenig gelitten.

**Washington**, 23. Dezember. Zum Präsidenten der Finanz-Commission des Repräsentantenhauses ist **Mills**, zum Präsidenten der Münz-Commission **Bland**, beide **Demokraten**, gewählt. Bland ist ein entschiedener Anhänger der freien Silberprägung.

## Danzig, 24. Dezember.

* **[Titelverleihung.]** Herrn Landgerichts-Präsidenten v. Schumann in Danzig ist der Charakter als Geh. Ober-Justizrath verliehen worden.

* **[Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 13. Dezember bis 19. Dezbr. 1891.]** Lebend geboren in der Berichtswoche 44 männliche, 45 weibliche, zusammen 89 Kinder. Todtgeboren 1 männliches, 1 weibliches, zusammen 2 Kinder. Gestorben 31 männliche, 26 weibliche, zusammen 57 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr: 15 ehelich, 2 außerehelich geborene. Todesursachen: Diphtherie und Croup 1, Unterleibstyphus incl. gastrisches und Nervenfieber 1, Brechdurchfall aller Altersklassen 5, darunter von Kindern bis zu 1 Jahr 5, Lungenschwindsucht 5, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 7, davon 5 an Influenza, alle übrigen Krankheiten 37, Gewaltsamer Tod: Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1.

Z. **Zoppot**, 23. Dezember. Gestern Nachmittag um 5 Uhr fand wie alljährlich im großen Saale des Victoria-Hotels die **Weihnachtsbescherung** für ganz oder theilweise verwaiste, arme Schulkinder statt, welche wieder eine recht reiche sein konnte. Es wurden 59 Kinder vollständig bekleidet und mit Näschereien und Schulsachen beschenkt.

w. r. **Putzig**, 22. Dez. Am Sonntage veranstaltete der hiesige Frauenverein eine Weihnachtsbescherung für 60 Mädchen ohne Unterschied der Confession. Außer den von diesen Schülern im Laufe des Jahres unter Leitung der Vereinsdamen gearbeiteten Kleidungsstücken wurden die Kinder mit Spielzeug, Eßwaaren etc. beschenkt. — Die Weihnachtsbescherung der katholischen armen Kinder findet morgen im „Hotel Masurke“ und die der evangelischen Armen am Heiligen Abend im Schulhause statt. Der Bescherung der letztern geht eine liturgische Feier in der Kirche voran. Besonders reichlich werden von den evangelischen Kindern fünf bedacht, welche — eine seit Jahren hier bestehende schöne Einrichtung — an allen Sonn- und Festtagen in mehreren evangelischen Häusern der Stadt das betreffende Evangelium oder ein passendes Lied vortragen. Die dafür gespendeten Geldgaben werden gesammelt und dazu verwendet, die Kinder zu Weihnachten, resp. zu ihrer Confirmation vollständig einzukleiden.

**Pr. Stargard**, 22. Dezbr. Der hiesige landwirthschaftliche Verein beschloß in seiner letzten Sitzung, der **Petition des landwirthschaftlichen Vereins Neustadt**, betreffend Aenderung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes, beizutreten.

§ **Mocker** bei Thorn, 23. Dezbr. Das Consistorium zu Danzig hat in richtiger Würdigung der kirchlichen Verhältnisse der St. Georgen-Gemeinde zu Thorn und insbesondere der nahezu 5000 Evangelischen in der Gemeinde Mocker uns in der Person des Herrn Predigers Pfefferkorn aus Danzig einen Geistlichen mit der Anweisung seines Wohnsitzes in Mocker gesandt. Die St. Georgen-Gemeinde ist so groß, daß die seelsorgerischen Arbeiten in derselben die Kraft eines Geistlichen übersteigen; es war recht nothwendig, daß dem bisherigen alleinigen Pfarrer Herrn Andrießen ein Hilfsgeistlicher zur Seite gestellt wurde. Herr Prediger Pfefferkorn hat nun gestern zum ersten Male hier einen Gottesdienst abgehalten, und zwar, da wir noch eines Gotteshauses entbehren, in einem dazu hergerichteten Schulzimmer. Die nothwendigen Utensilien sind aus der neustädtischen Kirche leihweise hergegeben; ein Harmonium ist gemiethet. Der Bau eines Gotteshauses hier ist ein dringendes Bedürfniß, da das Schulzimmer selbst als Nothbehelf nicht ausreicht.

⊙ **Lauenburg**, 23. Dezbr. Wie ich bereits gemeldet habe, hat die hiesige Kaufmannschaft beschlossen, in diesem Jahre keine **Weihnachtsgeschenke** zu vertheilen. Dagegen ist seitens derselben sowohl an die **Armenkasse**, wie auch zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schulkinder ein Betrag von je 150 Mk. überwiesen worden, welcher durch freiwillige Beiträge aufgebracht wurde.

**Königsberg**, 23. Dezbr. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde vor Eintritt in die Tagesordnung dem aus dem städtischen Dienste geschiedenen unbesoldeten Stadtrath Ipsen das Ehrendiplom als **Stadtältester** überreicht. Sodann trat die Versammlung in die zweite Lesung der **Canalisationsvorlage** ein, und zwar hauptsächlich über die **Finanzfrage**. Wie das letzte Mal, so war auch jetzt die Debatte eine ungemein lebhafte. Der Magistrat blieb nach wie vor auf seiner Vorlage stehen, ebenso der Referent der Finanzcommission bei dem Antrage derselben. Die Abstimmung war eine namentliche. Es wurde mit 53 gegen 26 Stimmen der viel umstrittene Punkt der Vorlage in folgender Fassung angenommen: Die Zinsen und die Amortisation der Anlagekosten der Canalisation, sowie die Betriebskosten derselben sollen zu mindestens 5 Proc. — die Finanzcommission hatte $^{3}/_{10}$ beantragt — derselben durch einen den Grundstückbesitzern der Stadt aufzuerlegenden Kanalzins, im übrigen durch Communalbesteuerung aufgebracht werden. Der bisherige Kanalzins, sowie die im Regulativ für die Ueberlassung von Wasser aus der städtischen Wasserleitung bestimmte Abgabe von 10 Mk. für jedes Closet kommen mit Einführung des neuen Kanalzinses in Wegfall. Hierzu wurde noch folgender Zusatzantrag des Herrn Wiehler angenommen: Dem Magistrat in Erwägung zu geben, ob es sich nicht empfiehlt, die Bauzinsen so lange, bis der neue Kanalzins zur Erhebung kommen kann, zu dem Baukapital zu schlagen und demgemäß die Summe der Anleihe um einen entsprechenden Betrag zu erhöhen. Demgemäß wurden die Gesammt-Anlagekosten auf rund 7 500 000 Mk. festgestellt. (K. H. Z.)

## Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 23. Dezbr. Auf dem **Weihnachtstisch des Kaisers** wird auch in diesem Jahre, einem alten Brauche gemäß, ein großer brauner Pfefferkuchen nicht fehlen, welchen die Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß ihrem Chef schenkt. Früher wurde der Kuchen in Thorn angefertigt, jetzt stellt ihn die Conditorei von Herrmann in Potsdam her. Als Aufschrift trägt der Kuchen, den Hauptmann v. Plückow am Weihnachtsheiligabend persönlich nach dem Neuen Palais befördert, die Worte: „Leib-Comp. 1. Garde-Regt. z. F. Weihnachten 1891“, dazu den Gardestern.

* **[Von der Königin von Rumänien.]** Aus Mailand wird der „Fr. Ztg.“ vom 19. d. M. geschrieben: „Der Zustand Carmen Sylvas, in deren Gesellschaft sich die Tochter ihres Arztes Theodoro befindet, welche Frl. Vacarescu vollständig ersetzt, hat sich derart gebessert, in Folge des guten Klimas von Pallanza, daß die Kranke sich mit allem Eifer den Vorbereitungen zum Weihnachtsfeste widmet, das im Hotel Pallanza gefeiert werden soll. Die Dichterin wird einen großen, reichgeschmückten Christbaum herrichten, wobei ihr

Frl. Theodoro und Frl. Scharrenbroich, die Tochter des dortigen Arztes, behülflich sind. Die Königin hat eine große Summe für Geschenke bestimmt; alle Personen, welche sie umgeben, sogar sämmtliche Hotelgäste sollen mit Gaben bedacht werden. — Die Königin, welche beschlossen hat, ihren Aufenthalt in Pallanza bis zum späten Frühjahr zu verlängern, nährt sich ausschließlich von Fisch, gekochter Milch, rohen Eiern, kaltem Thee und frischem Obst. Ihr Aussehen ist ein ziemlich gutes und ihre Laune eine vorzügliche.

**Gent**, 20. Dezbr. In Renaix wurde in der letzten Nacht ein **Doppelmord** an der 67jährigen Wittwe Vanloo, Inhaberin einer Eisengroßhandlung, und einer bei ihr schlafenden Putzfrau begangen. Der Geldschrank war erbrochen und bis auf die Werthpapiere geleect. Die Leichen wurden Morgens von den Arbeitern der Wittwe, die ihren Wochenlohn erheben wollten, gefunden. Ein bei seiner Mutter wohnender Sohn der Frau Vanloo befindet sich auf der Hochzeitsreise in Paris.

## Schiffs-Nachrichten.

**Libau**, 19. Dezember. Der russische Gaffelschooner „**Alexander**", von Boneß mit Kohlen nach Libau bestimmt, ist auf Strand getrieben und zertrümmert.

**Newyork**, 22. Dezember. (Tel.) Der Bremer Postdampfer „Ems" ist, von Bremen kommend, heute hier eingetroffen.

## Standesamt vom 23. Dezember.

**Geburten:** Schlossergef. Iwan Niehr, T. — Arb. Friedrich Helmbach, S. — Arb. Julius Stahl, S. — Hilfsarb. Leo Lange, T. — Arb. Johannes Wittkowski, S. — Arb. Karl Hermann Brakop, S. — Arb. Rudolf Pohl, S. — Getreide-Aufseher Robert Bornak, T. — Schmiedegef. Rudolf Schröter, T. — Arb. Paul Ehm, S. — Unehel.: 2 S.

**Aufgebote:** Schmiedegeselle Anton Lehmann und Anna Martha Pokrczwinski. — Schneidergeselle August Bolz und Rosa Brockmann. — Töpfergeselle Max Eugen Tesch und Mathilde Rosalie Nötzel. — Arbeiter Franz Robert August Petrick zu Pitzerwitz und Auguste Karoline Emilie Rubusch. — Arbeiter Hermann Michael Galewski und Balbine Jurczynski zu Wenzkau. — Vicefeldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 128 Friedrich Julius Eduard Ebert zu Weichselmünde und Bertha Wilhelmine Simons hier. — Kaufmann Salomon Manheim zu Berlin und Bertha Loriesohn hier.

**Heirathen:** Schlossergeselle Robert Wilhelm Schwabe und Maria Elisabeth Henick. — Arbeiter Johann Julius Weiß und Wittwe Auguste Emilie Notzel, geb. Neun. — Maßsteher Max Hugo Stoppel und Clara Bertha Heyer. — Maschinenschlosser Ernst Wilhelm Friedrich und Margarethe Luise Hommel. — Arbeiter Gustav Rudolf Fischer und Wittwe Wilhelmine Marie Hennowski, geb. Lange.

**Todesfälle:** Frau Henriette Miehlke, geb. Thrun, 41 J. — Wittwe Johanna Wilhelmine Fischer, geb. Horst, 76 J. — S. d. Arb. Johann Fellenberg, 3 M. — Fräulein Hedwig Luise Selma Clotten, 24 J. — Maurer Johann Jablonski, 36 J. — Frau Jacobine Wilhelmine Günther, geb. Larius, 66 J. — T. d. Arb. Karl Werner, 3 J. — Unehel.: 1 T.

## Am 1. Weihnachtsfeiertage, Freitag, den 25. Dezember 1891,

predigen in nachbenannten Kirchen:

In den evangelischen Kirchen: Collecte zum Besten der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten.

**St. Marien.** 8 Uhr Archidiakonus Bertling. 10 Uhr Consistorialrath Franck. 5 Uhr Diakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. Kirchenchor: Programme mit vollständigem Text in den Verkaufsstellen. Donnerstag, den 24. d., Nachmittags 4 Uhr, Weihnachtsfeier der Kinder in der St. Marienkirche Consistorialrath Franck.

**Bethaus der Brüdergemeinde** (Johannisgasse Nr. 18). Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst der St. Marien-Parochie Archidiakonus Bertling.

**St. Johann.** Vormittags 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte 1. Feiertag Morgens 9 Uhr.

**St. Katharinen.** Vormittags 9½ Uhr Pastor Ostermeyer. Nachmittags 5 Uhr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9 Uhr. Am Weihnachtsheiligenabend, Abends 5 Uhr, liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Danziger Kirchenchors Archidiakonus Blech.

**Spendhaus-Kirche.** Vorm. 9½ Uhr Prediger Blech.

**St. Trinitatis.** Vorm. 9½ Uhr Prediger Schmidt. (Aufführung der Festliturgie und der Weihnachts-Motette von Knauer.) Nachmittags 2 Uhr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

**St. Barbara.** Vormittags 9½ Uhr Prediger Hevelke. Nachm. 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr.

**Garnisonkirche zu St. Elisabeth.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahls Militär-Oberpfarrer Dr. Tube. Die Beichte findet nach dem Gottesdienste statt. Donnerstag, Nachmittags 3½ Uhr, Weihnachtsfeier bei brennenden Christbäumen Militär-Oberpfarrer Dr. Tube.

**St. Petri und Pauli.** (Reformirte Gemeinde.) 10 Uhr Pfarrer Hoffmann. Communion. Vorbereitung zur Communion 9½ Uhr Morgens.

**Diakonissenhaus-Kirche.** Vormittags 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe.

**St. Bartholomäi.** Vormittags 9½ Uhr Pastor Stengel. Die Beichte punkt 9 Uhr Morgens. Nachmittags 2 Uhr Candidat Lambrecht.

**Heilige Leichnam.** Vorm. 9½ Uhr und Nachmittags 2 Uhr Superintendent Boie. Die Beichte 9 Uhr Morgens.

**St. Salvator.** Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte 9 Uhr in der Sacristei. Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst nnd Weihnachtsbescherung.

**Mennoniten-Kirche.** Vormittags 9½ Uhr Prediger Mannhardt.

**Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser.** Vormittags 9½ Uhr Pastor Fuhst. Beichte 9 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Gymnasial-Oberlehrer Markull.

**Schulhaus zu Langfuhr.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Divisionspfarrer Quandt. Die Beichte findet nach dem Gottesdienste statt.

**Kirche in Weichselmünde.** Vorm. 9½ Uhr Prediger Pfeiffer. Beichte 9 Uhr.

**Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18.** Abends 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer. Donnerstag 4 Uhr Christnachtsfeier, derselbe.

**Heil. Geistkirche.** (Evang.-lutherische Gemeinde.) Vormittags 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr Pastor Kötz.

**Evang.-luth. Kirche Mauergang Nr. 4** (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst und hl. Abendmahl (Beichte 9 Uhr) Prediger Duncker. 6 Uhr Abendgottesdienst. Donnerstag Abends 8 Uhr Christnachtsfeier bei brennendem Baum.

**Missionssaal Paradiesgasse 33.** Nachmittags 3½ Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Vortrag. Missionar Urbschat.

**Königliche Kapelle.** Frühmesse 6 u. 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Vesperandacht.

**St. Nicolai.** Christmesse 5 Uhr. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

**St. Brigitta.** Militärgottesdienst. 8 Uhr heil. Messe mit polnischer Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski. Frühmesse 5 Uhr. Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

**St. Hedwigs-Kirche in Neufahrwasser.** Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

**Freie religiöse Gemeinde.** Gewerbehaus. Vorm. 10 Uhr Prediger Röchner.

**Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14.** Vormittags 9½ Uhr und Nachm. 4½ Uhr Predigt Prediger Röth.

**Evangel.-luth.-separirte Gemeinde,** Mauergang 3, 2 Treppen. Vormittags 10 Uhr, Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Zutritt für Jedermann.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Frankfurt**, 23. Dezember. (Abendbörse.) Oesterr. Creditactien 247, Franzosen 246¼, Lombarden 74¼, Ungar. 4% Goldrente 91,80, Russen von 1880 —. Tendenz: fest.

**Wien**, 23. Dezbr. (Abendbörse.) Oesterr. Creditactien 286,75, Franzosen 287,10, Lombarden 83,75, Galizier 207,75, ungar. 4% Goldrente 106,75. — Tendenz: sehr fest.

**Paris**, 23. Dezbr. (Schlußcourse.) Amortis. 3% Rente 96,60, 3% Rente 95,35, 4% ungarische Goldrente 92,93, Franzosen 632,50, Lombarden 200,00, Türken 18,47½, Aegypter 483,75. Tendenz: fest, belebter. — Rohzucker loco 88° 38,75, weißer Zucker per Dezbr. 40,25, per Januar 40,50, per Januar-April 41,00, per März-Juni 41,50. Tendenz: behauptet.

**London**, 23. Dezbr. (Schlußcourse.) Engl. Consols 95¾, 4% preuß. Consols 106, 4% Russen von 1889 95, Türken 18¼, ungar. 4% Goldrente 92, Aegypter 95⅞. Platzdiscont 2⅜ %. Tendenz: fest. — Havannazucker Nr. 12 16½, Rübenrohzucker 14⅛. — Tendenz: sehr ruhig

**Petersburg**, 23. Dezember. Wechsel auf London 3 M. 101, 2. Orientanl. 102, 3. Orientanl. 102⅞.

---

**Hamburg**, 22. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco fest, neuer 222—228. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 220—240, russ. loco fest, neuer 192—198. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 62,00. — **Spiritus** still, per Dezbr. 40⅜ Br., per Dezbr.-Jan. 40⅜ Br., per Januar-Febr. 40⅜ Br., per April-Mai 40⅜ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz — Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,70 Br., per Jan.-März 6,65 Br. — Wetter: Frost.

**Hamburg**, 22. Dezbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 14,15, per März 14,65, per Mai 14,85, per August 15,12½. Ruhig.

**Hamburg**, 22. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 71¾, per März 64¾, per Mai 63½, per Septbr. 62½. Behauptet.

**Bremen**, 22. Dezember. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Besser. Loco 6,25.

**Havre**, 22. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 87,00, per März 81,00, per Mai 79,50. — Behauptet.

**Frankfurt a. M.**, 22. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 243⅛, Franzosen 244⅝, Gotthardbahn 136,30, Disconto-Commandit 170,20, Dresdener Bank 132,40, Bochumer Gußstahl 113,20, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 138,60, Harpener 148,70, Hibernia 128,30, Laurahütte 106,00, 3% Portugiesen 33,60. Sehr still.

**Wien**, 22. Dezember. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,60, do. 5% do. 102,20, do. Silberrente 92,15, 4% Goldrente 109,25, do. ungar. Goldrente 106,25, 5% Papierrente 101,35, 1860er Loose 137,00, Anglo-Aust. 151,75, Länderbank 197,30, Creditact. 284,00, Unionbank 225,25, ungar. Creditactien 328,00, Wiener Bankverein 106,75, Böhm. Westbahn 342, Böhm. Nordb. 184,50, Busch. Eisenbahn 470, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 224,00, Ferd. Nordbahn 2800, Franzosen 283,50, Galizier 206,25, Lemberg-Czern. 241,00, Lombard. 82,90, Nordwestb. 206,50, Pardubitzer 179,00, Alp.-Mont.-Act. 65,00, Tabakactien 159,75, Amsterd. Wechsel 97,50, Deutsche Plätze 57,97½, Londoner Wechsel 117,85, Pariser Wechsel 46,75, Napoleons 9,36½, Marknoten 57,97½, Russische Banknoten 1,15¾, Silbercoupons 100.

**Amsterdam**, 22. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per März 266, per Mai 271. Roggen per März 249, per Mai 253.

**Antwerpen**, 22. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16½ bez. und Br., per Dezbr. 16½ Br., per Januar-März 16 Br., per Sept.-Dezbr. 16 Br. Stetig.

**Antwerpen**, 22. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

**Paris**, 22. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per Dezbr. 26,60, per Januar 26,90, per Jan.-April 27,40, per März-Juni 28,00. — **Roggen** ruhig, per Dezember 21,00, per März-Juni 22,70. — **Mehl** weichend, per Dez. 58,20, per Jan. 58,50, per Jan.-April 59,40, per März-Juni 60,50. — **Rüböl** weichend, per Dezbr. 62,00, per Januar 62,50, per Januar-April 63,50, per März-Juni 64,75. — **Spiritus** fest, per Dezbr. 49,00, per Januar 48,00, per Januar-April 47,50, per Mai-August 47,00. — Wetter: Kalt.

**Paris**, 22. Dez. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente 96,55, 3% Rente 95,20, 4½% Anl. 105,02½, 5% ital. Rente 91,92½, österr. Goldr. 94¼, 4% ung. Goldrente 92,75, 3% Orientanleihe 64,18, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 94,70, 4% unific. Aegypter 483,12, 4% span. äuß. Anleihe 67⅞, convert. Türken 18,40, türk. Loose 64,30, 5% privilegirte türk. Obligationen 420,00, Franzosen 628,75, Lombarden 197,25, Lomb. Prioritäten 316,00, Banque ottomane 548,00, Banque de Paris 721,00, Banque d'Escompte 397, Credit foncier 1238,00, do. mobilier 158, Merid.-Actien 635, Panamakanal Actien —, do. 5% Obligat. 25, Rio Tinto-Actien 453,70, Suezkanal-Actien 2736, Gaz. Parisien 14[illegible]5, Credit Lyonnais 796,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 532, Transatlantique 582, Banque de France —, Ville de Paris de 1871 413,00, Tab. Ottom. 348,00, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122$^{15}/_{16}$, Londoner Wechsel 25,19, Cheques a. London 25,20½, Wechsel Amsterdam kurz 206,31, do. Wien kurz 211,50, do. Madrid kurz 448,50, C. d'Escompt 527, Robinson-Actien —, Neue 3% Rente 95,05, 3% Portugiesen 34½, neue 3% Russen 78⅝.

**London**, 22. Dezbr. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95⅜, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 91⅛, Lombarden 7$^{15}/_{16}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 94⅞, convert. Türken 18¼, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 92, 4 % ungarische Goldrente 91⅝, 4% Spanier 67⅜, 3½ % privil. Aegypter 90¼, 4% unific. Aegypter 95¾, 3% garantirte Aegypter 101¼, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 94, 6% cons. Mexikaner 85½, Ottomanbank 11¾, Suezactien 108½, Canada-Pacific 93, De Beers-Actien neue 14¾, Rio Tinto 17⅞, 4½ % Rupees 72⅝, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 61½, do. 4½% äußere Goldanleihe 30, Neue 3% Reichsanleihe 84, Silber 43¾. Platzdiscont 2¼. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53 .. n 11,95, Paris 25,40, Petersburg 23⅛.

**London**, 22. Dezbr. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Dichter Nebel, Frost.

**Glasgow**, 22. Novbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. à 47 sh. 4½ d.

**Liverpool**, 22. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen ½ d. und Mais 1 d. niedriger, Mehl ruhig. — Wetter: Frost.

**Petersburg**, 22. Dezbr. Productenmarkt. **Talg** loco 52,00, per August —. — **Weizen** loco 14,00. **Roggen** loco 13,00. **Hafer** loco 5,00. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 14,75. — Wetter: Frost.

**Petersburg**, 22. Dezbr. Wechsel auf London 101,25, do. Berlin 49,55, do. Amsterdam 83,35, do. Paris 40,10, ½-Imperials 810, russ. Präm.-Anleihe von 1864 gest.) 239¾, do. 1866 220½, russ. 2. Orientanl. 102½, do. 3. Orientanleihe 103, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 153, Große russ. Eisenbahnen 255, russ. Südwestb.-Act. 113, Petersburger Discontobank 578, Petersburger intern. Handelsbank 481, Petersburger Privat-Handelsbank —, russ. Bank für auswärt. Handel 262½, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 151½. Privatdiscont 6½.

**Petersburg**, 22. Dezbr. **Bankausweis.** Kassenbestand 107 613 000, Discontirte Wechsel 27 080 000, Vorschuß auf Waaren 26 000, do. auf öffentl. Fonds 7 859 000, do. auf Actien und Obligationen 12 819 000, Contocorr. des Finanzministeriums 49 604 000, sonstige Contocorrenten 44 696 000, verzinsliche Depots 21 272 000.

**Newyork**, 22. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,81½, Cable-Transfers 4,84½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4% fundirte Anleihe 117¾, Canadian-Pacific-Actien 90, Central-Pacific-Act. 33, Chicago- u. North-Western-Actien 115¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 81⅛, Illinois-Central-Act. 108¼, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 124⅝, Louisville u. Nashville-Actien 82⅛, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 32¾, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 117⅝, Northern-Pacific-Preferred-Act. 70½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52½, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 44¾, Union-Pacific-Actien 44¼, Denver- u. Rio-Grand-Prefered-Actien 45. Silber-Bullion 94¾.

**Newyork**, 21. Dezbr. Visible Supply an Weizen 43 263 000 Bushels, do. an Mais 3 915 000 Bushels.

**Newyork**, 21. Dez. Weizen-Verschiffungen in der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 202 000, do. nach Frankreich 79 000, do. nach anderen Häfen des Continents 117 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 101 000, do. nach anderen Häfen des Continents 12 000 Qrts.

**Newyork**, 21. Dezember. (Schluß-Course.) Baumwolle in Newyork 7$^{15}/_{16}$, do. in New-Orleans 7¼, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. Pipeline Certificates per Jan. 59⅝*). Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,45, do. Rohe u. Brothers 6,70. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3$^{1}/_{16}$. — **Kaffee** (Fair Rio-) 13¾, Rio Nr. 7, low ord. per Januar 12,67, per März 12,17.

*) Eröffnete 59¼.

## Rohzucker.

(Privatbericht von Otto Gerike, Danzig.)

**Danzig**, 23. Dezbr. Stimmung: fest, geschäftslos. Heutiger Werth ist 14/14,15 ℳ Basis 88° Rendement incl. Sack transito franco Hafenplatz.

**Magdeburg**, 23. Dezember. Mittags. Stimmung: geschäftslos. Dezbr. 14,05 ℳ Käufer, Januar 14,25 ℳ do., März 14,65 ℳ do., Mai 14,85 ℳ do.

Abends. Stimmung: sehr fest auf Sicht. Dezember 14,40 ℳ Käufer, Januar 14,55 ℳ do., März 15,00 ℳ do., Mai 15,20 ℳ do.

## Productenmärkte.

**Stettin**, 22. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig, loco 220—231, per Dezember 233,00, per April-Mai 227,50. — **Roggen** ruhig, loco 220—230, per Dezbr. 241,00, per April-Mai 234,00. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 157—167. — **Rüböl** matt, loco per Dezbr. 60,20, per April-Mai 60,00. — **Spiritus** matt, loco ohne 50 ℳ Consumsteuer —, 70 ℳ Consumsteuer 50,00, per Dezember 50,00, per April-Mai 51,50. — **Petroleum** loco 11,10.

**Magdeburg**, 22. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 19,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,00. Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,80. Ruhig. Brodraffinade I. 30. Brodraffinade II. 29,50. Gem. Raffinade mit Faß 29,50. Gem. Melis I. mit Faß 28. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 14,10 bez., 14,15 Br., per Januar 14,25 Gd., 14,30 Br., per Febr. 14,55 Gd., 14,60 Br., per März 14,67½ Gd., 13,70 Br. Still.

## Berliner Viehmarkt.

(Tel. Bericht der „Danziger Zeitung.)

**Berlin**, 23. Dezember. **Rinder:** Es waren zum Verkauf gestellt 172 Stück, der Umsatz war nur ganz geringfügig.

**Schweine:** Es waren zum Verkauf gestellt 1678 Stück. Der Verlauf des Marktes war wie am Montag; gute schwere Waare war vernachlässigt, leichte begehrt, geräumt. 1. Qualität gering vertreten, 2. und 3. Qualität 35—52 ℳ.

**Kälber:** Es waren zum Verkauf gestellt 809 Stück. Ruhiger Handel, ausverkauft. 1. Qualität 56—65 ℳ, ausgesuchte darüber, 2. Qualität 48—55 ℳ, 3. Qualität 40—47 ℳ.

**Hammel:** Es waren zum Verkauf gestellt 344 Stück, nicht gehandelt.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser**, 23. Dezember. Wind: W.

**Angekommen:** Cato (SD.), Soulsby, Stettin, Theilladung Güter. — Mietzing (SD.), Oesterreich, Newcastle, Kohlen. — Minna Horn (SD.), Jacobsen, Gent, Thomasmehl und Schlacke.

**Gesegelt:** Saturnus (SD.), de Jonge, Amsterdam, Güter.

**Im Ankommen:** Bark „Hevelius", Bark „Peter".

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.



---

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Güttland, Blatt 14, auf den Namen des **Anton Ledachowski** eingetragene Hof-Grundstück

**am 15. Februar 1892,**

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 698,55 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 34,6620 Hektar zur Grundsteuer, mit 246 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Erhebungen sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 19. Februar 1892,**

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 4. Dezember 1891.

**Königliches Amtsgericht XI.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Guettland, Band 38 und Blatt 42 auf den Namen der Hofbesitzer **Georg** und **Clara** geb. **Milbrod**, verwittwete **Siech-Kuntze**'schen Eheleute zu Guettland eingetragenen, zu Guettland belegenen Grundstücke

**am 1. März 1892,**

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück Blatt 38 ist mit 986,10 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 48,3820 Hektar, das Grundstück Blatt 42 mit 538,20 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 20,9920 Hektar zur Grundsteuer, sowie das Grundstück Blatt 38 mit 276 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. (4888

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 2. März 1892,**

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 14. Dezember 1891.

**Königliches Amtsgericht XI.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Langfuhr Band VIII Blatt 147 auf den Namen der Frau **Sophie Barnik** gebornen **Orlemund**, verwittwet gewesene **Kmort** eingetragene, in der Großen Allee Nr. 7b belegene Grundstück

**am 29. Februar 1892,**

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 5,22 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,4172 Hektar zur Grundsteuer, mit 1800 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden. (4889

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 1. März 1892,**

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 16. Dezember 1891.

**Königliches Amtsgericht XI.**

## Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters **A. E. Becker** zu Neustadt Westpr. wird heute am 22. Dezember 1891, Mittags 12¾ Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Amtsgerichts-Secretär **Jaster** hier, wird zum Concurs-Verwalter ernannnt.

Concursforderungen sind bis zum 22. März 1892 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf den

**20. Januar 1892,**

Vormittags 9 Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 16. April 1892,**

Vormittags 9 Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 22. Januar 1892 Anzeige zu machen.

**Königliches Amtsgericht zu Neustadt Westpr.**

## Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Oscar Richter** zu Danzig wird, nachdem der in dem Vergleichstermine

**vom 18. Novbr. 1891**

angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 16. Dezember 1891.

**Königliches Amtsgericht XI.**

## Bekanntmachung.

Im Laufe des Jahres 1892 werden die Eintragungen in das hiesige Handels- und Genossenschafts-Register durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staats-Anzeiger, die „Danziger Zeitung" und die in Marienwerder erscheinenden Neuen Westpreußischen Mittheilungen bekannt gemacht und die auf die Führung der vorbezeichneten Register bezüglichen Geschäfte von dem Amtsgerichtsrath **Goerdeler** unter Mitwirkung des Secretärs **Krueger** bearbeitet werden.

Marienwerder, 14. Dezbr. 1891.

**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Genossenschaftsregister Folgendes eingetragen:

An Stelle des Maurermeisters **Hanne** ist der Bürgermeister **Heinrich Titz** zu Rosenberg Westpr. als Controlleur in der General-Versammlung vom 9. August 1891 auf die nächsten drei Jahre gewählt worden. (4904

Rosenberg Westpr., den 18. Dezember 1891.

**Königliches Amtsgericht I.**

## Verdingung.

Die zum Neubau auf dem Postgrundstücke zu **Marienburg Westpr.** — Stadt — erforderlichen Zimmer- u. Stakerarbeiten, einschl. Lieferung der Materialien sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Zeichnungen, Massenberechnung, Anbietungs- und Ausführungs-Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer des Posthausbaus, Gerber-Gasse 1, zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum

**5. Januar 1892,**

Mittags ½12 Uhr,

an den unterzeichneten bauleitenden Beamten frankirt einzusenden, in dessen Amtszimmer zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. (4893

Marienburg (Westpr.), den 22. Dezember 1891.

Der Königliche Regierungs-Baumeister.

**Wohlbrück.**

## Bekanntmachung.

Im Jahre 1892 werden bei dem unterzeichneten Amtsgericht die Eintragungen in das Handelsregister durch den Deutschen Reichs-Anzeiger, die Berliner Börsenzeitung, die „Danziger Zeitung" und das hiesige Kreisblatt, die Eintragungen in das Genossenschaftsregister durch den Deutschen Reichs-Anzeiger und das hiesige Kreisblatt bekannt gemacht werden. (4907

Carthaus, 15. Dezember 1891.

**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

Im Wege der öffentlichen Versteigerung **soll die Erhebung des Brückengeldes auf der Eisenbahnbrücke zu Thorn** vom 1. Februar 1892 ab auf ein oder mehrere Jahre meistbietend **verpachtet** werden.

Zu diesem Zwecke ist **Termin auf Dienstag, den 29. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr** auf der hiesigen Zollabfertigungsstelle an der Weichsel (Winde) angesetzt, zu welchem Bietungslustige hiermit vorgeladen werden.

Die Zulassung zum Gebot ist von der Hinterlegung einer Kaution von 500 ℳ. in baarem Gelde, oder in Staatspapieren mit Zinscoupons abhängig.

Die Pacht für das laufende Jahr beträgt 30110 ℳ., die Durchschnitts-Einnahme der vorhergehenden fünf Jahre hat 31802 ℳ. betragen.

Die allgemeinen Kontractsbedingungen, sowie die allgemeinen und besonderen Licitationsbedingungen nebst Tarif, liegen auf der Registratur des vorbezeichneten Haupt-Zoll-Amts (Alter Markt Nr. 7) zu Jedermanns Einsichtnahme aus, auch werden dieselben im Termin noch besonders bekannt gemacht. (3980

Thorn, den 6. Dezember 1891.

**Königliches Haupt-Zoll-Amt.**

# D. „Putzig“

fährt der Feiertage halber statt am Montag, den 28. d. Mts., **Dienstag, den 29. d. Mts.,** 10 Uhr Vormittags, von Danzig.

„Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Emil Berenz. (4937

---

**Abonnements-Einladung** auf die

## Marienburger Zeitung und Kreisblatt.

Erscheint wöchentlich vier Mal mit den Gratis-Beilagen „Feuilleton-Beilage“, „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Handelsbeilage“, bringt in erschöpfender Weise bei schnellster Berichterstattung die wichtigsten politischen, lokalen und provinziellen Nachrichten und ist, weil das verbreitetste und gelesenste, das zweckmäßigste u. billigste Insertionsorgan im Kreise.

**Abonnements** pro Quartal 1,25 M, mit Botenlohn 1,40 M, für Auswärtige 1,55 M nehmen alle Postanstalten entgegen.

**Expedition der „Marienburger Zeitung“.**

---

Die wöchentlich dreimal erscheinende

## Deutsch-Kroner Zeitung

mit ihren zwei Gratisbeilagen **„Neue Gartenlaube“** und **„Landwirthschaftliche und Handelsbeilage“** empfehlen wir beim Quartalswechsel zum Abonnement. Preis ohne Bestellgeld 1,25 Mk., mit Bestellgeld 1,50 Mk.

Die **Deutsch-Kroner Zeitung** enthält bei durchaus objectiver Haltung im **politischen Theile** Leitartikel und die wichtigsten Tagesereignisse, im **lokalen** und **provinziellen Theile** Original-Correspondenzen aus allen bedeutendsten Orten der Kreise Dt.-Krone und Flatow, sowie interessante Artikel aus allen Theilen der angrenzenden Provinzen; außerdem die **vollständigen Ziehungslisten** der preußischen Klassenlotterie, Vermischtes, Gerichtsverhandlungen, Markt- und Kursberichte. Das Feuilleton enthält spannende Romane.

Der **Inseratentheil** bringt Publikationen der hiesigen und auswärtigen Behörden, u. a. der Königl. Oberförstereien im Dt.-Kroner und in den benachbarten Kreisen, der Königl. Amtsgerichte des Dt.-Kroner Kreises. Den Inserenten garantirt die große Verbreitung im **Kreise Dt.-Krone** und **Flatow**, sowie in einer großen Anzahl sonstiger Ortschaften den besten Erfolg. Preis pro Zeile **15 Pfg.**, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Abonnements nehmen alle Kaiserlichen Postanstalten entgegen.

**Die Expedition der Deutsch-Kroner Zeitung, Deutsch-Krone.**

---

**Einladung zum Abonnement** auf die

## Werder-Zeitung.

Dieselbe erscheint in **Tiegenhof** wöchentlich **3mal** und zwar **Montag, Mittwoch** und **Freitag** Abends. Sie bringt eine genaue, vollständige Uebersicht über die politische Lage, berücksichtigt alle Vorgänge in der Provinz, im Kreise, bietet das Interessanteste aus der Litteratur, Wissenschaft, Landwirthschaft 2c. und widmet den **Deichverhältnissen** ihre besondere Aufmerksamkeit. — Für ein gutes **Feuilleton** ist stets Sorge getragen.

Der **Abonnementspreis** beträgt pro 1/4 Jahr **1 Mk.**, durch die Post bezogen 1,25 M. **Insertionsgebühren** werden für die Corpuszeile oder deren Raum 10 Pfennig berechnet.

**Die Expedition der Werder-Zeitung.**

Tiegenhof, Roßgarten 29.

---

### 64% Nährwerth

**hat Rauh's Regensburger Malzkaffee,** hergestellt seit **1876!** nicht zu verwechseln mit dem laut chem. Untersuchungen **minderwerthigen** Kneipp-Malzkaffee, der innerhalb seines **einjährigen** Bestehens schon **dreimal** wegen **Mangelhaftigkeit** — Farbe — wechseln mußte. **Rauh's Malzkaffee steht obenan!** (3128

Niederlagen in Danzig: **Alois Kirchner; B. L. v. Kolkow,** Weidengasse 32; **W. Machwitz,** Heil. Geistgasse 4; — in Konitz: **W. Bartsch; Ferd. Riedel;** — in Tolkemit: **Aug. Splanemann.**

---

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes **Oskar** findet heute Donnerstag, Vormittag 11 1/2 Uhr auf dem neuen Petri-Kirchhofe an der Allee statt. (4934

Danzig, den 24. Dezember 1891.

**J. Zimmermann und Frau.**

---

Die Beerdigung meiner Tochter **Hedwig** findet Sonnabend, den 26., um 12 Uhr Mittags, auf dem Trinitatis-Kirchhofe, von der dortigen Leichenhalle aus, statt.

Verwittwete Steuer-Inspector **Clotten.** (4932

---

**Höhere Privat-Knabenschule** am Sande 2.

Das neue Quartal beginnt am Montag, den 4. Januar. Schüler finden Aufnahme.

**Prof. Dr. Schultz.**

---

**Zum Besten des Mädchenheims vom Verein Frauenwohl!**

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen sowie in der **Expedition der Danziger Zeitung** zu beziehen:

**Reise-Erinnerungen** aus **Aegypten, Palästina, der Türkei und Griechenland.**

Zwei Vorträge, gehalten im Verein „Frauenwohl“ von **Marianne Heidfeld.** **Preis 50 ₰.**

---

## Weihnachts-Puten und Kapaunen,

nur Pracht-Exemplare, jung, zart und fett, empfiehlt in allen Größen à Pfund 80 Pfg.

**J. M. Kutschke.**

---

**Loose** zur **Rothen-Kreuz-Lotterie** (4935

**Ziehung am 28. u. 29. Dezember,** à M 3, noch vorräthig bei

**R. Schroth,** Königlicher Lotterie-Einnehmer.

---

**Pommersche Gänsebrüsten** mit Keulen, **Gänseklein, Lebern und Fett,** sowie auch ganze Gänse sind heute zu haben Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg Nr. 17, parterre.

---

**Gespickte Hasen!!!** zahmes Geflügel, auch in den Feiertagen stets zu haben. **C. Koch,** Wildhandlung, Gr. Wollwebergasse 26. (4942

---

Berliner **Rothe + Lotterie.**

Hauptgewinn 150000 M.
**4119 Geldgewinne.**
**Ziehung am 28. Dezbr. cr.**
a Loos 3 M, 10/1 29,75 M.
**Anth.:** 1/2 1,75 M, 10/2 15 M,
1/4 1 M, 10/4 9 M.
Liste und Porto 30 ₰.

**Leo Joseph,** Bankgeschäft, **Berlin W.,** (4367
Potsdamerstraße 71.
Telegr.-Adr.: Haupttreffer Berlin.

---

**Punsch-Essenz** feinster Qualität empfiehlt

**A. von Niessen,** Tobiasgasse Nr. 10.

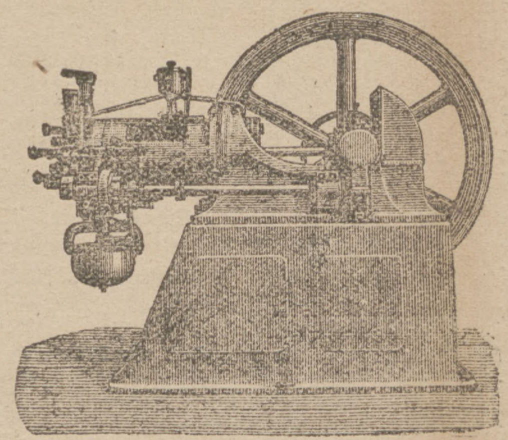
---

**Enthaarung**

Mundelius'sches Decrinatorium zur schnellen, schmerzlosen Entfernung verunzierender Gesichtshaare bei Damen. Fl. 3 M. Apoth. Mundelius, Berlin, Liesenstr. 19.

---

## Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.



# Otto's neuer Motor

**liegender und stehender Anordnung** für Steinkohlengas, Oelgas, Generatorgas, Wassergas, Benzin und Petroleum.

Prämiirt mit mehr als **100 Medaillen und 35 Diplomen.**

37500 Maschinen mit 150000 Pferdekr. in Betrieb.

Unabhängig vom Vorhandensein einer Gasanstalt sind:

**Otto's neuer Benzin-Motor.** Billige, durchaus zuverlässige und absolut ungefährliche Betriebskraft.

**Otto's neuer Petroleum-Motor** zum Betriebe mit gewöhnlichem Lampen-Petroleum ohne Beimischung von Benzin.

**Otto's neuer Motor** in Verbindung mit **Generator-Gasapparaten.**

**Billigste Betriebskraft für die Groß-Industrie.** Bei Motoren von 8 und mehr Pferdekraft wird ein Brennstoffverbrauch von **höchstens 1 Kilo Kohle** pro Stunde und Pferdekr. eff. garantirt.

Prospecte, Kostenanschläge, Zeugnisse und Verzeichnisse von in Betrieb befindlichen Motoren gratis und franco.

Auf der 1891er **Gewerblichen Maschinen-Ausstellung zu Straßburg i. E.,** welche von 10 der bedeutendsten Gasmotoren-Fabriken beschickt worden war, wurde allein der Gasmotoren-Fabrik Deutz in Köln-Deutz **die höchste Auszeichnung,** nämlich: **die Goldene Medaille mit dem Diplom erster Klasse für vorzügliche Construction und Ausführung von Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren** von den Preisrichtern zuerkannt. (1887

---

Die in Marienwerder täglich erscheinenden

## Neuen Westpreußischen Mittheilungen

erfreuen sich in der ganzen Provinz und darüber hinaus wegen ihres reichen und interessanten Inhalts großer Beliebtheit. Dieselben bringen täglich eine erschöpfende Darstellung der politischen Ereignisse, ferner telegraphische Depeschen über alle wichtigeren Vorkommnisse, überaus reichhaltige Nachrichten aus der Provinz und in zahlreichen vermischten Notizen viel des Interessanten aus aller Welt. Im

**Original-Unterhaltungs-Blatt**

werden hochspannende Erzählungen veröffentlicht und im

**Praktischen Rathgeber**

findet der Leser eine Fülle werthvoller, landwirthschaftlicher und gewerblicher Artikel und Notizen.

**Abonnements** nehmen alle Postanstalten zum Preise von 1,80 M pro Vierteljahr entgegen. Inserate pro 4gespaltene Zeile 12 ₰, für Auftraggeber außerhalb der Provinz Westpreußen 15 ₰.

**Expedition der „Neuen Westpreußischen Mittheilungen“.**

---

**Abonnements-Einladung** auf die täglich erscheinende

## „Insterburger Zeitung“

mit den Beilagen: **„Unterhaltungsblatt“** (erscheint am Sonntag) und **„Landwirthschaftliche Mittheilungen“** (erscheinen am Donnerstag).

**Telegraphische Depeschen.** Telegraphischer Produktenbericht von der Königsberger Börse. **Die vollständigen Ziehungslisten der Königl. preuß. Klassenlotterie.**

**Inserate** finden durch die „Insterburger Zeitung“ in Littauen und Masuren die weiteste und wirksamste Verbreitung.

Man abonnirt auf die „Insterburger Zeitung“ bei allen Post-Anstalten zum Preise von **Mark 2,00** für das Quartal.

Zu zahlreichem Abonnement für das 1. Quartal 1892 ladet ein

**Die Expedition der „Insterburger Zeitung“.**

---

**!!!Bedeutende Preis-Ermäßigung!!! Nur 75 Pfennige pro Quartal.**

**Abonnements-Einladung** auf die **dreimal wöchentlich** erscheinende

## „Flatower Zeitung“.

Amtliches Publikations-Organ und General-Anzeiger für die Städte **Flatow, Krojanke, Zempelburg, Vandsburg, Kamin,** nebst den 6 Gratisbeilagen:

1. **All' Deutschland,** 8seitig illustrirt,
2. **Deutsches Familienblatt,** 8seitig illustrirt,
3. **Feld und Garten,** 4seitig illustrirt,
4. **Deutsche Mode,** 4seitig illustrirt,
5. **Spiel und Sport,** 4seitig illustrirt,
6. **Handel und Wandel,** 4seitig illustrirt.

Die „Flatower Zeitung“, welche eine stete Vergrößerung und interessante Gestaltung ihres Inhalts sich zum Ziel gesteckt, bringt neben gediegenen Leitartikeln eine politische Rundschau des In- und Auslandes, Original-Lokal- und Provinzial-Nachrichten in ausgedehntem Maße, Gerichtsverhandlungen des Konitzer Königlichen Landgerichts und anderer Gerichte, Vermischtes, Haus- und Landwirthschaftliches, Literarisches, Fettviehberichte, amtliche Bekanntmachungen, sowie ein sehr sorgfältig gewähltes Feuilleton 2c.

Die „Flatower Zeitung“, einziges im Kreise Flatow erscheinendes Blatt, eignet sich am Besten zu allen Arten von Annoncen für Stadt und Land. Der ausgedehnte und stets wachsende Abonnentenkreis der „Flatower Zeitung“ ist die beste Garantie für die größtmöglichste Verbreitung der Inserate. Insertionspreis für die 4spaltige Korpuszeile 10 ₰. — Bei Wiederholungen wird höchster Rabatt gewährt. Probe-Nummern gratis und franko.

Der Abonnementspreis beträgt bei allen kaiserlichen Postanstalten **nur 75 ₰,** durch den Briefträger frei ins Haus gebracht 1 M.

Um rechtzeitige Aufgabe des Abonnements bittet höflichst

**Expedition der Flatower Zeitung.**

Flatow, Westpr. **(R. G. Brandt.)**

**Die „Flatower Zeitung“** erscheint vom 1. Januar 1892 ab in dem Format des „Berliner Tageblatts“.

---

**Abonnements-Einladung.**

Mit dem 1. Januar 1892 beginnt ein neues Abonnement auf die täglich erscheinende

## Dirschauer Zeitung

42. Jahrgang.

**Mit 8 Gratis-Beilagen.**

Durch die Post bezogen nur **1,80 M pro Quartal.**

Die „Dirschauer Zeitung“ hat in letzter Zeit eine **bedeutende Vergrößerung** erfahren und ist dadurch eine der **billigsten** deutschen Tageszeitungen geworden.

**Die 8 Gratisbeilagen sind:**

„Zick-Zack“, Illustrirtes Witzblatt, Illustrirte Blätter für Unterhaltung, 8 seitig.

„Deutsche Mode“, Illustrirte Monatsschrift f. Mode und Handarbeit.

„Handel und Wandel“, Illustrirt. Monatsschrift. Mittheilungen aus allen Gebieten des wirthschaftlichen Lebens.

„Spiel und Sport“, Illustrirte Monatsschrift z. Unterhaltung für Alt und Jung.

„Feld und Garten“, Monatsschrift für praktische Land- und Hauswirthschaft.

**2 Unterhaltungsblätter.**

Die „Dirschauer Zeitung“ bringt täglich: **Neueste Nachrichten, Telegramme, Lokales und Provinzielles, Allerlei, spannende Erzählungen, Wetter-, Markt-, Börsen-, Vieh-, Butter-, Zuckerberichte, Wasserstands-Nachrichten. Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassenlotterie.**

**Inserate nur 15 Pf. die Zeile.**

Abonnements auf die **„Dirschauer Zeitung“** nimmt jede Postanstalt entgegen.

**Die Expedition.**

---

**Champagner.**

Marke: Carte d'or Charlier & Co., per Kiste von 12 ganzen Flaschen M 22, frachtfrei ab Danzig, gegen Casse oder Nachnahme bei **Ferd. Krahn,** Schäferei 15. (4866

---

**Bakteriologische, mikroskopische und chemische** Untersuchungen **jeglicher Art** werden gewissenhaft und billigst ausgeführt durch Apotheker **M. Gonnermann, Löwenapotheke, Langgasse 73, Danzig.** (587

---

## W. Krone & Sohn, Holzmarkt Nr. 21,

empfehlen in reichhaltiger Auswahl:

**Taschenmesser** (ord. bis feinste), Tischmesser und Gabeln, Tranchirmesser und Gabeln, Brodmesser, Schinkenmesser, Schlachtmesser, Sattler- und Schuhmachermesser, Garten- und Oculirmesser, **Rasirmesser (vorzügl. Qualität), Jagdmesser,** Bestecksmesser für Landwirthe, Radirmesser, Hühneraugenmesser 2c. 2c.

**Schneiderscheeren, Damen- und Stickscheeren,** Dieselben in eleganten Etuis, Papierscheeren, Nagelscheeren und Zangen, Haarscheeren, Gartenscheeren, Knopflochscheeren, Viehscheeren, Cigarrenscheeren, Streichstähle, **Streichriemen für Rasirmesser,** Korkzieher, Wetzsteine 2c. 2c. (4897

---



**Die Niederlage für Danzig u. Umgegend der Ordensbrauerei Marienburg**

empfiehlt **Ordensbräu** (Münchener Brauart) in Gebinden und Flaschen, **Lagerbier,** hell und dunkel, in Gebinden und Flaschen, **Malzextraktbier,** mit und ohne Zusatz, in Gebinden und Flaschen.

Bestellungen erbittet (4933

**A. Grabowski Nachflgr., Chr. Schatz,** Vorst. Graben Nr. 21.

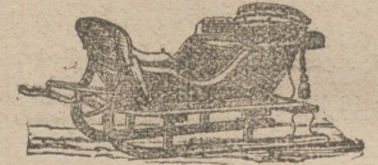
---




---

**Strohschlitten!!**

**Pommersches Special-Gefährt** in feinster Ausführung incl. Decke 175 Mark,



5 silberne Staatsmedaillen. — Ehrenpreis vom Union-Club!

sowie hochelegante **Promenaden- und russische Schlitten** empfiehlt die Filiale der Stolper Luxuswagenfabrik

**Franz Nitzschke,**

Danzig, Vorstädtischer Graben Nr. 26. Vertreter: Fr. Rosez.

Landauer, Coupé's, Halbverdeck- und offene Wagen in großer Auswahl am Lager! **Neue Sendung soeben eingetroffen.**

---

**E. Hopf, Gummiwaarenfabrik,** 10 Matzkauschegasse 10, (4677

empfiehlt in großartiger Auswahl zu Fabrikpreisen: **Prima russische Gummiboots u. Sandalen. Reparaturwerkstätte f. Gummiboots u. Wäschewringmaschinen.**

---



**Piassava-Besen.**

Unübertrefflich! Holz aus Einem Stück! Billigste Bezugsquelle für rohen und zugerichteten Piassava.

**Mez & Cie., Hamburg.**

---

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten.

**40jähriges Renommée!**

k. u. k. österr.-ungar. und k. griech. Hof-Zahnarzt

**Dr. Popp's Anatherin-Mundwasser** das beste Mundwasser der Welt, verhütet u. behebt sicher und schnell alle **Mund- u. Zahnleiden,** ist ein bewährtes Gurgelwasser bei chronischen Halsleiden, unentbehrlich beim Gebrauche von Mineralwässern, welches in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's Zahn-Pulver** oder **Zahnpasta** stets gesunde und schöne Zähne erhält.

*!!Sicherer Erfolg!!*

Zu haben in: Danzig: Richard Zschäntscher, 4. Damm No. 1. — E. Haeckel, Elefantenapotheke, Breitgasse 15. (9720

---

**Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft Berlin,** Schiffbauerdamm 22.

Tüchtige Vertreter für Acquisition elektrischer Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen für Danzig und Umgebung gesucht. (4743

---

**Lilienmilchseife** von **Bergmann & Co., Berlin und Frankfurt a. M.**

Allein echtes, erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland, vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt u. von ausgezeich. **Aroma** ist z. **Herstell. u. Erhalt. e. zart. blendendweiß. Teints** unerläßl. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.** Vorr. a Stück 50 ₰ bei **Albert Neumann,** Droguerie Carl Baetzold Nachf. (4618

---

Sämmtliche **Soennecken u. Zeiß'schen Artikel** vorräthig in der Papier-Groß-Handlung

**J. H. Jacobsohn.** Fernsprecher Nr. 159. (4897

---



Siehst Du Männchen, daß Du mir **Benzolinar** geschenkt hast, freut mich sehr, das praktischste Geschenk ist doch immer das Beste.

**Benzolinar**

ist das Beste aller Fleckenmittel, enthält kein Benzin. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen. In Drogen- u. Parfümeriehandlungen in Originalflaschen zu 50 ₰ u. 1 M. **Goldene Medaille September 1891.** (495

**Chemische Fabrik Wilhelm Roloff, Leipzig.**

---

**J. G. Houben Sohn Carl Aachen.**




**Gasheizöfen** in jeder Grösse, einfacher u. eleganter Ausstattung.

**Gasbadeöfen,** je nach Grösse in 5—15 Minuten ein warmes Bad liefernd.

**Prospecte gratis.** Wiederverkäufer gesucht.

---

Beste englische und schlesische **Steinkohlen** für den Hausbedarf, sowie trockenes Fichten- u. Buchen-Kloben- und Sparherdholz, Coaks offerirt zu billigsten Preisen

**A. Eycke,** Burgstraße Nr. 8/9 (8814

---

**Molkerei-Verpachtung**

Unsere mit Dampfbetrieb und maschinellen, sowie sonstigen Einrichtungen neuester Construction eingerichtete Molkerei, mit gutem Stadtgeschäft, 1 Kilometer von der Kreisstadt Dirschau (ca. 1200 Einwohner) entfernt ist, vom 1. März 1892 zu verpachten. Größte Molkerei in der Umgegend.

**Molkerei-Gesellschaft Liebsau.** Auskunft ertheilt Gutsbesitzer Enß, Abbau-Dirschau b. Dirschau.

---

**Ein Uhrengeschäft,** in Graudenz seit 25 J. bestehend, wegen Todes des Besitzers verkäuflich. Auskunft ertheilt G. Schwittau, Graudenz.

---

Pianino, hocheleg., Ton höchst schön, fast neu, gekostet 1000 M, Garnitur, türkisch Plüsch, apart, sehr schön, verschiedene gute Möbel, passend als Geschenke, bill. zu verk. Hundegasse 116[II].

---

Empf. vorz. Wirthin aus besserer Familie, 30er J., paff. f. Stadt u. Land, letzte Stelle 3 Jahre, f. Danzig. Umgegend. J. Hardegen.

---

Heil. Geistgasse 100 ist sof. 1 kl. möbl. Vorderz. bill. z. verm. NB. Auf Wunsch Pension.

---

**Meine Geschäftsräume** sind an beiden Weihnachtsfeiertagen ganz geschlossen.

**H. Wiebe,** Riesenburg. (4776

---

**Sammlung** für die Suppen-Küche:

Fajans 50 M, Director Panten 10 M, J. H. L. Brandt 50 M, H. Krüger 10 M, Commerzienrath Boehm 30 M, Bruno Kabus zweite Gabe 40 M, Rechtsanwalt Weiß 30 M.

Zusammen 555 M.

**Exped. d. „Danziger Zeitung“.**


Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.